





Susannchen

Paul Rieth (München)

Tango-Wahn

„Nur Welt hat's angetan
Heutzutage der Tango-Wahn:
Wie vor Zeiten das Cri-Cri,
Wie die Diabolo-Manie,
Die Entzündung des Appendix,
War beinahe was Unabwendig's,
Sind die groß- und kleinen Leute
Von der Tango-Tanz-Wut heute
Epidemisch angeleckt —
Früchtlich ist der Effekt!
Um den ganzen Erdbglobus
Wütet selbiger Mikrobis,
Jedes Alter und Geschlecht,
Jede Klasse ist ihm recht.
Heute gibt's — Du meine Güte! —
Tango-Strümpfe, Tango-Hüte,
Tango-Kleider, Tango-Schuß,
Tango-Mieder auch dazu,
Gibst es Tango-Zigaretten,
Tango-Taschen, Tango-Ketten,
Tango-Puder und -Pomade,
Tango-Schminken und -Schokolade,
Nicht an einen Tango-Kuß
Geht auch schon der kleinste Bub ...

Wahr als was nicht ganz Geheures
Ist der Tanz in Buenos-Aires,
Wo er seine Heimat hat —
Denn man tanzt in dieser Stadt
Tango bloß in Tingeltangeln,
Wo die besten Stellen mangeln;
Als Aphrodisiakum
Gilt er dort dem Publikum
Als auch Introdution
Zu — na ja, Sie wissen schon!
Nur in Preußen gilt die Norm,
Daß ein Herr in Uniform,
Der am Tango sich vergnügt,
Schmuckpöbelwuppig, einfach liegt —
Aber so ist es überall
Tango-Wahnsinn jetzt der Fall:

Wo man früher den Tandango
Tanzte, tanzt man jetzt den Tango;
Wer nicht wegen Gicht im Tango

Baden muß, der tanzt jetzt Tango.
In Italien; am Hoangho
Und Tangfischfang tanzt man Tango;
Untern Schattenbach des Mingo
Tanzten Bajaderen Tango;
In der Küste von Loango
Tanzte der Kongoneger Tango;
In Paris, im Elysée,
Tanzte den Tango Poincaré;
In New York, sowie in London
Tanzten ihn die schlanken Blondinen;
Nuch in Rom, im Vatikan
Huldigt man dem Tango-Wahn
Und in purpurroten Roben
Sieht man dort im Tango toben
Eminenz mit Eminenz —
Selbstverständlich voll Degen!
Ja im Kloster von La Trappe
Tanzte man Tango, nicht zu knapp;
Tango tanzt in Genescliau
Jeder Mönch mit seiner Frau,
In Berlin, am Strand der Panke
Tanzte man Tango — na, ich danke!
Nuch noch Dresden an der Elbe —
Ich herriemersch! — gilt das selbe,
Hamburg selbst — iigittig!
Ubt sich schon im Tango-Schritt;
Alle Mädchen unter Zwanzig
Tanzten Tango jetzt in Danzig
Und zu Langfuhr, dem Eil,
Tanzte Wilhelm in Zint;
Tango tanzten sie am Hoff dann,
Nuch in Posen — hier im Kasten;
Tango tanzten sie von Mex
Bis nach Wien — is dös a Heh!
Statt des Gardas in der Pusta
Tanzte man Tango mit Genuß da;
Nuch in Prag der Panischlawitz
Wurde bereit, was Tango ist;
Tango tanzt der Hottentotte,
Was zum Dubelack der Schotte;
Selbst nach Biskra der Dale
Erlebt den Tango-Tanz-Eklat,
Statt dem Bauchtanz tanzt zur Weil
Tango jetzt die Weib Mail.

Nuch in Stambul sieht's der Sultan
Sich allabendlich voll huld an
Und mit Spöß, mit offenbarem,
Wenn man Tango tanzt im Harem,
Oder auch in der Mothe;
Tango tanzt die Helesamee
Und des namlischen Schmuckes
Sind in Zubern Schwob und Wades;
Tango tanzt der Moskowiter,
Der den Wodka trinkt per Liter;
Tango tanzt der Schilino,
Trandbegänzt und lebensstolz;
Tango tanzt die freie Schweiz,
Nuch in Wien mit dem Sepp,
Tanzte der Wiese, wie der Tepp,
Tanzte die Wiesel mit dem Sepp,
Tanzte der Gent und tanzt der Rowdy —
Immer ist's die gleiche Gaudi,
In der Bar und in der Schwemme,
Im Hotel und der Reichemme,
Im Spital, auf der Redoute,
Wie im Mädcheninstitut,
Wie im Kinstop, im Theater,
Wie beim Fußball, so im Prater,
Tango tanzt man auch noch dann,
Wenn man gar nicht Tangokann —

Dieses aber find' ich dämlich:
Fünftundfözig Touren nämlich
Hat der Tanz aus Argentinien;
Und es gibt gar schöne Linien,
Wenn sich bei den Tanzergnügen
Schlanke Mädchenleiber biegen,
Um ein Werben, ein Begehren,
Ein Verlegen, ein Bewähren,
Ein Umgeben und Beglücken,
Tanz-symbolisch auszudrücken;
Wenn zwei Leuten dies verstehen,
Ist es wunderhüßlich zu sehen
Und geradezu begierig
Kann der Tanz von Tango-Meistern —

Über: fünftundfözig Touren
Lernen wenig Kreaturen!
Nimmt man das gewöhnlich,
Ist's schon eine Wissenschaft,
Daraus lernt auch dieses Tanz

Selten Einer voll und ganz,
Und die Meisten können nur
Immer irgend eine Tour
Von den ganzen fünftundfözig;
Hat er die nun eingeigt sich
Und begibt der Eleganz
Sich zum Tango-the dansant
Und erblickt die schöne Maid
Im geschlitzten Tango-Kleid,
Welche tango-tanzbegehrig
Seiner harrt, so stimmt es schwerlich —
Denn er tanzt die Nummer Sieben
Und dem holden Kind, dem lieben,
Haben sie die Nummer Acht
Oder Dreizehn beigebracht —
Dafür nahm der Tango-Lehrer
Schözig Reichsmark, oder mehrer! —
Wo: Unter Tango-Paar
Stütz sich kühlen in die Gefahr,
Erstlich wird zu diesem Zwecke
Mal probiert in einer Ecke,
Dann wird im Zweierterakt
Trischbrauflos herumgickelt,
Mit Geföhln und mit Gedäch;
Er will links und sie will rechts,
Sie will vor und er will hinter,
Er will langsam, sie geschwinder,
Er will hopfen, sie will geh'n
Und zu Takt und Melodie
Stimmt ihr Beinegammel nie ...
Aber alle sind entzückt,
Die das Tango-Paar erblickt,
Und mit dem Applaus nicht geizend,
Ruft die Hausfrau: Gott, wie reizend!
Morgen ist bei Konfai Maier
Wieder so 'ne Tango-Feier,
Dann bei Hofrats Tango-Lee,
Dann bei Schulzens Matinée;
Sonntags muß man aus Erbotem
Tango tanzen für die Armen
Und im Mädchen Kasino
Tanzte man Tango Argentinio
Jede Nacht von zwölf bis drei —
Nächst war ich auch dabei!

Pips



Kasino

„Warum trittst mi denn immer mit Deine dappeten Füß?!“ — „Das ist ja das Neueste: Tango im Stichen!“



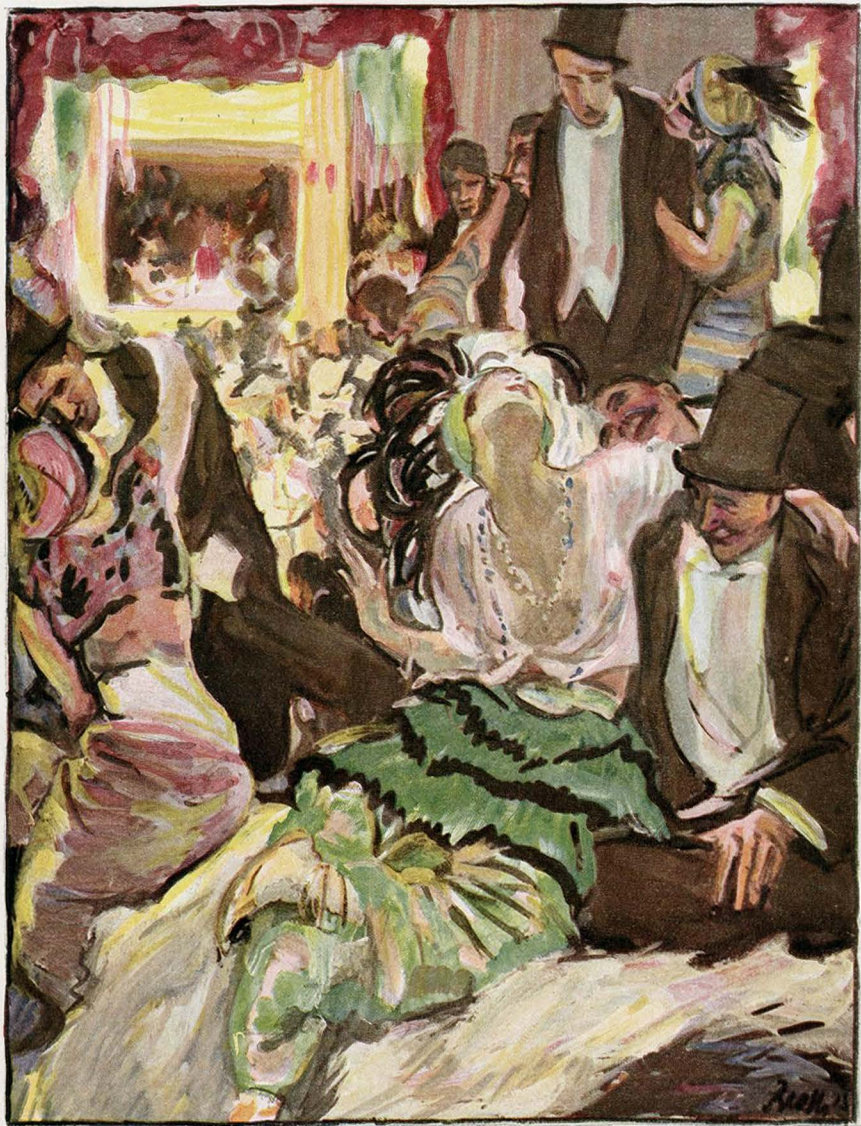
Tango Argentino

„Schaug nur, was unser' Jenzl für a Rass' hat — wo hat s' denn nur dds Schöbanische her?“ — „Außer 'm schöbanischen Nöthel, mit dem i' s' öfter durchg'wichst hab', wüß' i' nix!“



Der Haus-Tepp

„Liebes Frauerl, leht lass' ich Euch vom Grammophon einen Two-Step spielen!“ — „Ja, tu 's, Tepp!“



Kostümfest

„Ich geh jetzt ins Verjahtamt.“ — „Was willst Du denn dort?“ — „Ich möchte mal wieder in meinem Bett schlafen!“

Seite 191 nicht vorhanden

Seite 192 nicht vorhanden

Der neueste Fall

Ich will die Vororträge nicht verdrängen, aber ich bin überzeugt: Dort habe ich mir ihn geholt. Den Floh nämlich, den ich eines Abends an mir entdeckte.

„Du hast einen Tintenkleck auf der Nase!“ sagte meine Frau beim Abendessen zu mir. Da fing der Tintenkleck mich zu beißen an, und als ich ungemütlich wurde, sprang er weg.

Seitdem ist mir dieser Floh ein liebes Haustier. Sobald ich heimkomme, springt er mir entgegen, er schläft bei mir im Bett, — ich habe ihn wirklich gern. Mein Gott, ich bin eben kinderlos...

Neulich sitzt Pipi — so haben wir ihn genannt — auf meinem Schreibtisch und inspiriert mich gerade. Plötzlich werde ich stutzig.

„Pipi, was machst Du denn?“ Er sitzt da und zählt an seinen verschriebenen Beinen etwas ab.

Einmal, zweimal, dreimal. Dann schüttelt er den Kopf, kriecht auf die Milchrechnung, die abseits lag, und pocht demal mit dem Hinterleib auf die dritte Zeile.

„Och weg, Pipi!“ sag' ich. „Stör' mich nicht in der Poesie!“

Aber er klopft weiter.

Ich nehme die Milchrechnung, lese die dritte Zeile:

14 Brötchen à 3 Pf. = 43 Pf.

Ha! Ein Fehler!!

Und Pipi hat ihn bemerkt! Pipi denkt!

Der rechnende Floh!

Natürlich war ich fieberhaft erregt.

„Pipi“, ächzte ich, schier atemlos. „Wieviel beträgt die Kubikwurzel von 4, 100 625?“

Ohne Befinnen fängt Pipi an zu klopfen. Trübsundvierzigmal.

Ich führte einen Indianertanz auf.

Kein Zweifel: Pipi rechnet wie ein Pferd!

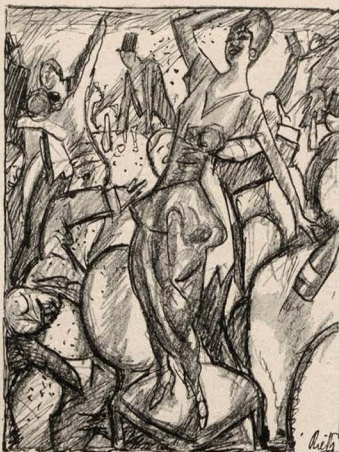
Dreißig Professoren haben es mir bereits bezeugt. Und der Bahninspektor Rumbacher behauptet sogar, in dem Floh flücht der Geist des Sokrates.

Es sind mir schon Millionen für den Floh geboten worden. Aber ich geb' ihn nicht her. Ich bring's nicht übers Herz. Ein Tier, das ich mit meinem Blut genährt habe...

Gestern hat Pipi sein Examen als beidseitig Bücherrevorier abgelegt. Die Reichsbank hat ihm einen Brückenposten angeboten.

Und unser Dienstmädchen hat gekündigt: „Seitdem das Vieh alle Rechnungen nach rechnet, ...“

Eine Bitte hätte ich: Wir verreisen nächste Woche. Pipi können wir nicht mitnehmen, er verträgt die Hotelküche nicht. Dem ge-



Noch ein neuer Tanz

Paul Rieth

„Kinder, wer engagiert mich zu einer „danse schwipsienne“?“

kündigten Dienstmädchen vertraue ich ihn nicht an.

Wächte ihn nicht vielleicht einer der Leser auf ein paar Wochen in Kost und Logis nehmen?

Karlchen

Der Titel

War Herr Griechengram dem Bett entfliegen Mit dem schlechtgelaunten linken Fuß, Siez er schon hinein ins Mißvergüngen Und das war sein einziger Genuß.

Selbst der Duft der warmen Frühstücksschale Und der süßen Gattin Neglige Und die Töchter, die beim Morgenmahle Vieni-ben wie frisch gefallner Schne,

Konnten Griechengram nicht heiter machen, Denn er liebte seine Seelenpein, Auch die Zeitung war ein Höllendracken Und er fraß sie wild in sich hinein.

Auf der Straße, die er bitter haßte, Ging's zu Griechengrams Qualbüro, Wo er jedes Übel voll erlachte, Und das Heitre schloß so wie jo.

Last mich vom Berufe lieber schweigen, Der ihm gräßlich war von vornherein, Und so war sein Tag ein Höllenreigen Und sein Leben tiefgenossne Pein.

Eines Tags war all sein Leid verschwunden, Denn getroffen von der Gnade Strahl, Wurde er als Hofrat aufgefunden, Und als neuer Mensch mit einem Mal.

Hofrat Griechengram, ein Götterjunge, Wie Ihr nimmer seinesgleichen trefft, Hatte Scherze schon auf seiner Junge Morgens bei dem Zähneputzgeschäft.

Kam die Gattin mit dem rosa Schleißen

An dem schon erwähnten Neglige, Sprach er gleich mit einem

Badenknechten: Reizend sind Frau Hofrat in der Näh'!

Und die Töchter grüßte er mit Lachen Wie ein Fähnrich, welcher tanzen

lernt, Sein Bemüh'n sich elegant zu machen, War vom Mißerfolge weit entfernt.

Auf der Straße ging er Stöckchen schwenkend, Und den Mädchen sah er ins Gesicht, Soplasja und solche Sachen denkend, Und veräumte drüber seine Pflicht

Mancher, welcher ihm zuvor vertraute, Weil er sorgend ihn am

Schreibtisch fand, Traß den Hofrat singend mit der

Laute, Wein und rosa Briefchen bei der Hand.

An dem Nagel hing der Arbeitskittel, Nur triviale Dinge sprach sein Mund, Und verderbt, mit Allerhöchstem Titel, Fiel er in den tiefsten Höllenslund.

Meinhold Kau

Tangorianas

Von Karl Ettlinger

Mein Freund Kunibert war —, nun, ich will das bössartige Wort „Tepp“ vermeiden. Etwas Hölzernerer was es nicht. Jede seiner Bewegungen schien mit dem Cineal gezogen. Und sein Geist war elastisch wie eine Bleikugel. Dabei war er so musikalisch, daß er eine Autoshuppe nicht von einem Violinolo unterscheiden konnte. Ich habe noch nichts Plumperes und Schwerfälligeres gesehen. Er stampfte einmal im Theater mit dem Fuß auf den Boden, — da fiel der Kronleuchter ins Parkett.

Ein schrecklicher Kerl. Es ging ihm aber auch entsprechend schlecht. Gott sei Dank!

Neulich sehe ich auf der Straße eine Dampfwalze daherrollen. Wer ist es?

Mein Freund Kunibert. Sein Gang, — na, Parademarsch ist ein Eisenreigen dagegen.

„Willst Du hundert Mark gepumpt haben?“ begrüßte er mich.

„Nein, zweihundert!“ erwiderte ich, indem ich ihn musterte. Donnerwetter, wie sah er aus: Ein paar Hofen, die jedem Mammut gepaßt hätten, einen Pelzmantel, der als Zwischenaufsatz vorlang Furor gemacht!

hätte, und im Knopfloch einen jungen Apfelbaum.

„Dir scheint's gut zu gehen, Kunibert?“
„Großartig!“

„Sogar rasiert bist Du! Also in der Lotterle gewonnen?“

„Nein, besser! Ich habe meinen Beruf entbedet!“

Und sich mühevoll zu mir herabbeugend flüsterte er mir mit Stenortimme ins Ohr: „Ich geb' jetzt Tangotunden! Zwanzig Mark die Stunde! Das Geschäft geht großartig!“ ...

Neulich komme ich zu Emanuel. Das ist auch ein Freund von mir, aber ich kann ihn nicht leiden. Er hat ein Verhältnis, die Mimi. (Die kann ihn auch nicht leiden.)

Wie ich in seinen Salon trete, sitzt ein Mann am Klavier und spielt daneben. Immer abwechselnd die schwarzen Tasten und dann die weißen. Erdbeben klingt schöner.

Was aber machten Emanuel und Mimi?

Erst gingen sie auf den Händen rund ums Zimmer herum. Dann sprangen sie auf, bogen sich gegenseitig auf die Nase, bliesen sich ins Ohr, warfen sich die Länge nach auf den Boden und strampelten mit den Beinen. Wüßig wälzten sie sich aufeinander zu, erhoben sich in Knieleage, stießen die Köpfe zusammen, daß es Funken sprühte und legten sich wieder auf den Bauch.

„Habt Ihr zuviel Zwetschkuchen gegessen?“ erkundigte ich mich.

„Schweig, Banaukel!“ schrie Emanuel. „Und störe uns nicht! Wir knobeln eben den Modetanz 1915 aus.“

Warum sollte ich mir nicht auch einmal einen Tangotee ansehen? Ich bin dafür, daß man sich alles, wovüber man schreibt, auch einmal ansieht. (Theaterstücke ausgenommen.)

Also ging ich zum Tangotee.

Man soll wirklich keine Witze über den Tango machen; er ist reizend.

Besonders eine etwas ältere Dame, die ihn ganz allein tanzte, — entzückend!

Wie sie sich drehte, — dann zur Seite bog — neigte — sich durch die anderen tanzenden Paare wand — sehr nett!

Und diese Unermüdlichkeit!

Ich hätte sie für die Wiesenthal gehalten, wenn ich nicht gewußt hätte, daß es die Rotenthal ist.

Zuletzt hielt ich's nicht mehr aus.

„Onädige Frau,“ sagte ich, „so wunderwoll hab' ich den Tango noch nie tanzen sehen! Erlauben Sie, daß ich Ihnen die Hand küsse!“

„Hör'n S' auf,“ erwiderte sie. „Ich tanz' ja gar nicht Tango! Ich such' ja bloß mein feindnes Taschentuch, das wo ich vorher verloren hab'!“

Kest Mark 13.—

Beim Bal-paré sah ich sehr gemüthlicher Herr in der Loge, und um sich herum hatte er drei Dominos vereint. Der Tisch aber stand voller Sektflaschen, und dieweil sie alle leer waren, wollte der Oberkellner eine neue Flasche bringen.

„Aee, Sie, mein Liebster, Beister,“ rief geistesgegenwärtig der Logen-Pacha, „schdatt franzees'schen trinken wir diesmal doch lieber deitschen Schampus — ich muß Sie nämlich noch vierter Jüde nach Keypisch redouet!“

Ludwig Engel

Liebe Jugend!

Das ehrenwürdige Haupt einer angesehenen ländlichen Familie hatte in der Stadt in einer Prozeßsache zu tun und den Prozeß schwer verloren. Er lief darauf planlos in der Stadt herum und wollte schließlich seinen Kummer auf einer Redoute betäuben, was zu einer sehr großen Heche führte. Kaum der Sprache noch mächtig, ließ er sich am folgenden Tage in aller Frühe telephonisch mit seinen Angehörigen verbinden und lasste dann ins Telefon:

„Gehts eine nach Münka, bringt's zweihundert Mark mit und löst'n Vatern aus.“



Paul Rieth

Finale

„O je, jetzt bin ich gar mit einer Billardkugel eingeschlafen!“

Arme Athene!

Von Karl Ettlinger

.... und glauben wir vielmehr, daß Sie sich da zu befassen einfinden, wenn Sie uns mitteilen. Sie verstanden nicht genug von bildender Kunst, um darüber zu schreiben. Nach kommt es ja bei einer Kritik über bildende Kunst weniger auf Sachverhältnis an, weil das Publikum sachliche Kritiken nur langweilig findet, als vielmehr darauf, daß die Kritiken recht amüßig feuilletonistisch geschrieben sind. Wir bitten Sie also, uns recht bald eine Kritik über die dortigen Kunstausstellungen zu schicken und empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll

Ihre Redaktion des Hpsloner Anzeigers.“

Gut! Wird gemacht! Warum auch nicht? Es schreiben ja viele Leute über bildende Kunst, die nichts davon verstehen, daß ... und recht feuilletonistisch soll es sein ... recht feuilletonistisch ... Also los!

Die X. Ausstellung der Seceßion

„Es geht doch nichts über einen schönen Sommerabend!“ In diesen officiellen Auspruch Karls des fünften mußte ich lebhaft denken, als ich die diesjährige Ausstellung betrat. Die Erden zweitwärts, die Umeln pfeifen, die Nachtgallen schluchzen, die Lauben grünen. Mit einem Wort: „Ja, die Kunst!“

Es sind im ganzen 596 Bilder und man muß die Schirme am Eingang abgeben. Aber auch sonst hat ich an den Gemälden mancherlei anzusehen. Jenes intuitive Hellviolett, welches den Radierungen des Praetzel einen so befriedigenden Reiz gibt, vermisse ich leider ganz. Auch war die Heizung schlecht. Ich hatte einmal eine alte Tante — es kann auch ein Onkel gewesen sein, — aber das gehört nicht hierher.

Nachdem ich so den Gesamteindruck anschaulich geschildert habe, will ich nun ins Detail gehen. Ich bin im allgemeinen ein Freund der Frauenbewegung und ich halte es für sehr unrecht, Frau Panthurst einzusperren, aber so ganz hat mich der weibliche Akt von Stund doch nicht befriedigt. Es fehlt jenes überzeugende Ananatina, welches die großen Meister des Cinquecento ihren zumeist antiken Frauengestalten einhauchten, jene, wenn ich so sagen darf, glückselige Lust. jene Kongruenz von physischer Physiologie und physischer Physis, die uns beispielsweise bei den Ausläufern des sechzehnten Jahrhunderts teils übertrifft, teils entgegentritt. Überhaupt steht heutzutage die Größe des Bildes lange nicht mehr innerlich so sehr zum Umfang des Rahmens, wie das früher der Fall war.

Ich könnte Seiten über diesen Punkt schreiben, aber dann wäre es ja kein Punkt mehr. Und draußen lachte die Sonne, die Vögelchen spritzten, die Einjährig-freiwilligen gingen mit ihren Liebchen spazieren, ach, es gibt doch nichts Lieblicheres als ein Wintermorgen am Lago Maggiore! Diese himmlische Ruhe: es ist, als ob die Wellen mit Elfenfingerchen an die Eisdecke klopfen, in den Lüften schwingt eine Brahmsmelodie — ja, Goethe hatte Recht, als er anscrie: „Näseln sprach, ich fiede Dich!“ Sorel über Stund! (Schluß auf Seite 196)

Rene SIMAY 10

CHAMPAGNE
STRUB

Blankenhein & Co.
St. Ludwig

Wie anders gibt sich dagegen Habermann. So-
zusagen dreißigjähriger. Die Stärke dieses so eminent
optischen Malers sind bekanntlich Landschaften, in
denen er beinahe minutiöse Festlegungen und die
Oktavfarbe eines gra. Angelico erreicht. Mit
persönlich freilich sind die blauen Farben Rubens-
scher Glätte symphonischer, aber das ist Ge-
schmacksache. Der Plattendrucke sagt in solchen
Gallen: „Was dem einen seine Eule, ist dem
anderen seine Martinsgans.“ Überhaupt sollte
freig. Reuter mehr gelesen werden. Soviel über
Habermann.

Wenden wir uns nun zu Hodler. Offen-
standen: ich verstehe nicht recht, weshalb man sich
über Habermann so angeregt hat! Da war denn doch
der hehlehemitische Kindermord eine ganz andere
Militärkäre. Aber Hodler hat auch andererseits
seine guten Seiten. Die architektonische Kinn-
perspektive seiner intimen Koloristik, die in ge-
raden Linie von der herben Aspekt eines Wattan
und Fragonard abstammt, stellt seine Porträts —
ich erinnere nur an seinen nach der Natur gemal-
ten Noah — in eine Reihe mit den Böcklinischen
Fabelwesen, wenn ich auch bei Hodler die über-
zeugende Klarheit des Futurismus (schmerzlig ver-
missen). Und durch die Ventilation herein flingt
das Geräusche der Schlitten, die liebe Schalljüngend
wirft Schneeballen, insofern der behäbige Bürgers-
mann beim dampfenden Pünktchen die Alpa Tischen
hochleben läßt, — ja, in der Tat, es gibt nichts
Herrlicheres als einen Herbstmittag an einem der
japanischen Binnenseen! Aber das kommt von
dem vielen Reisen! Ich habe einmal einen
Mops gehabt, der konnte telefonieren. Kofleger
erzählt eine ähnliche Geschichte. Überhaupt wäre
so manches über den Nobelpreis zu sagen! Doch
ich will nicht zu lange bei Hodler verweilen, und
wende mich deshalb den Radierungen zu.



A. Schmidhammer

Neuester Münchner Gruß

„Servus! Bist da mit De'm Redouteng'sicht?!"

Wenn ich nicht bereits Karl den Fünften zi-
tiert hätte, so möchte ich sagen: „O Gott, wie
ist die Welt so schön!“ Es ist aber auch wahr.
Dieses ewige Werden und Vergehen, dieses Wühlen
und Wollen, — oh, Natur, du bist ein unan-
schöpfliches Genie! Nein, der große Pan ist
noch nicht tot. Ganz vorzügliches auf diesem
Gebiet leisten besonders die Katalognummern 16
bis 93. Das ist echte, wirkliche Kunst! Unan-
genehm wirkt es dagegen auf das geschulte Auge,
daß die Bilder ein so verschiedenes Format haben.

Wirtschaft, Horatio! Die Jury sollte da doch mehr
auf Ordnung halten! Videant consules, eppur
si muove, sweet swan of Avon. Man merkt
eben, daß wir in einem Zeitalter des Übergangs
leben. Auch ist das Mesothorium viel zu teuer.
Dies über die Radierungen.

Mittlerweile war es dunkel geworden, die Ga-
leriedienner fingen an auf die Uhr zu sehen, es
wurde Zeit zu gehen. Fraglich ist ja überhaupt,
ob der jetzige Anstellungsmodus, — aber das
wird die Zukunft lehren. So ist auch diesmal
der Gesamteindruck der Sezession zu konstatieren
und ein zweiter Artikel über die Juryfreien folgt
demnächst.

... und danken wir Ihnen verbindlichst für
Ihren vorzüglichen Aufsatz über die Sezession.
Nur möchten wir Sie bitten, Ihre Belpredung
der Juryfreien noch etwas feuilletonistischer zu
halten und nicht gar so sachmännisch wie dies-
mal. Wir empfehlen uns Ihnen

Hochachtungsvoll
Redaktion des Pflöner Anzeigers."

Uch feuilletonistischer??
Alte Althene!

Münchener Falschings-Kalein

Non possumus = Der Tango.
Hic haeret aqua = Magd. Du schwijst!
Ceterum censeo = Aui!
Heu me miserum = Die Demaskierung.
Alimenta = Die Erinnerung!



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wenn man nur jung ist! . . .

Das war eine lust'ge Francaise fürwahr,
Wir tollten vor Uebermut!
„Auf Wiedersehen im nächsten Jahr
Zum „Traßfäß“ auf der fünften Redout'!“

Die blonde Hanne, die schwarze Margreth,
Der schneidige Freddi und ich,
Wir schworen: „So wahr sich die Erde dreht,
Ich komme! Verlaßt Euch auf mich!“

Und nun war er da, der große Moment.
In Lichtern strahlte das Haus.
Die Bier waren da, die froh sich getrennt, —
Wie aber sahen wir aus!

Die Hanne verknagte beim Kodeln das Knie,
Der Freddi beim Eislauf die Hand,
Die Grete verstauchte den Fuß auf dem Ski,
Ich selbst trug den Arm im Verband.

Die Hanne hinkte, der Fred hat gejappt,
Die arme Grete, sie kroch,
Ich selbst war schmerzlich zusammengeklappt,
— Aber lustig waren wir doch!!

Karlchen



A. Schmidhammer

Die Finanzen

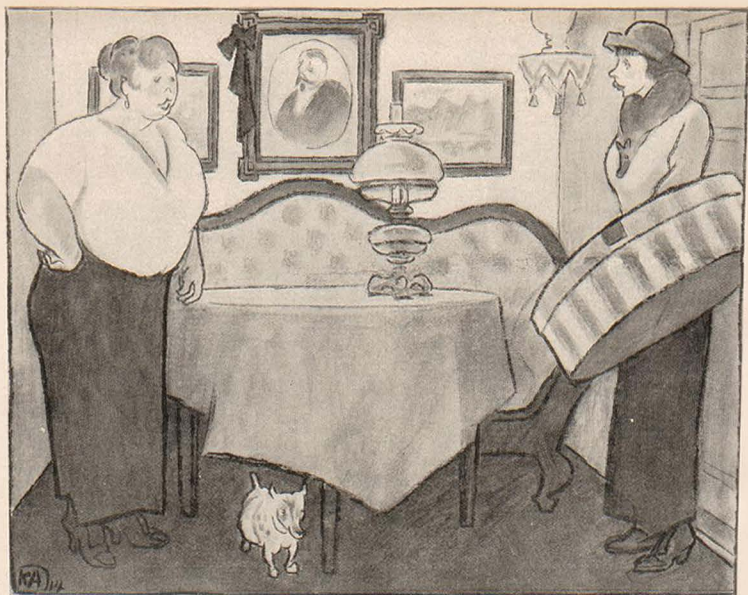
„Geld hast Du keines mehr? Dann geh' heim,
mein Junge, und hol' Deinen Wehrbeitrag!“



SALAMANDER STIEFEL

Salamander Schuhges. m.b.H. Berlin Zentrale Berlin W.8 Friedrichstr.182
Fordern Sie Musterbuch J.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Eine Mutter „Schämst Di net, ungeratene Tochter, mi'n Zimmerheren willst am Mittwoch auf d' Redout', wo D' woast, daß er's mir vasprocha hat!“

(Zeichnung von Karl Arnold, München)

Kritische Tage

Heute will Dir nichts gelingen. Du bist mürrisch, abgespannt. Dich ärgert die Fliege an der Wand. Dem kann geholfen werden. 2 Stück KOLA-Pastillen DALLMANN (gen. Dallkolat) bringen Dir Initiative und Selbstvertrauen. Sie heben Dich aus der Menge heraus. Du wirst vordatiert!

1 Schtl. Dallkolat M. 1. — in Apoth. u. Drogeriehdg. DALLMANN & Co., Schieratein a. Rh.



Zierrung von Fritz Kuhn - Wöhr

Fasching

„Legs schon weg, das verfluchte Wüstleinbuch, Alte, und lösch' das Licht aus.“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Kinder
nun aber rasch
noch eine

**Deinhard
Cabinet!**

Deinhard & Co, Coblenz
Gegründet 1794

Die „Schwerleidende“

Beim Treffler kam uns ein ganz verdrahtes, liebes Kind auf den Tisch gelaufen, und die wurden wir nimmer los. Also nahmen wir sie mit ins Café, und um Fünfe schlenderten wir zum Doniol. Hier tanzte sie uns noch zwischen Weißwürsten und Tellerfleisch eine Maxixe Brésillienne vor.

Durch die Tür drang der helle Tag, und unsere Bierreite forschte so nebenher, wieweit es wohl sei.

„Gleich acht!“ sagte ich ehrlich.
„D, mei!“ rief sie bestürzt, „i muß hoam!“

Wir wurden sehr böse. „Bist net stad!“ schalten wir, „seht gehn mir noch zum Franziskaner oder zum Bauerngig!“

Sie schüttelte energisch das Köpfchen:
„Von acht Uhr an kann der Krankenkaassenkontrollor kemmal!“

Ludwig Engel

Der Maßstab

Eine Redoute mit politischem Aufgebot. In einer Ecke des Saales hält ein Gent seiner zierlichen Begleiterin einen ansehnlichen Vortrag über die Theorie des Tangos. Mit wohnigem Erschauern schnappt sie gierig jedes Detail auf und fragt denn am Ende: „Ist nun der Tango anstandsünder als Casanovas Memoiren?“

Ludwig Engel



Konservativ

„I sag's ja, der schönste Tango is doch no allerweil der Kräpäh!“

Sie kleiden sich elegant; warum tun Sie nichts für Ihr Knopfloch? für Ihre Visitkarte?

Wir liefern gegen bequeme Teilzahlung:

Für Rr. 10.— monatlich: Elegantes farbigen Orden (Rr. 240.—)
Für Rr. 20.— „ Amerikanisch Doktordiplom (Rr. 400.—)
„ Päpstlich Adelsbrief . . . (Rr. 600.—)

NB! Einschaltungen in die Rubrik: „Unter andern bemerke man . . .“
oder „Balltoiletten“ à Rr. 10.—, im Faufache billig.
Abzahlungshaus „Sprungbrett“.

Reklamesachmann gesucht, der sich mit einigen tausend Mark an einer neuen Kunst-richtigung beteiligt. Gefl. Offerten unt. „Abrechnung“ hauptpostlagernd.

Neues vom Büchermarkt

Goethes Gedichte:

- Ausgabe für Katholiken
- Ausgabe für Protestanten
- Ausgabe für Juden
- Ausgabe für Monisten
- Ausgabe für die Jugend
- Ausgabe für Sammergreise
- Ausgabe für Verheiratete
- Ausgabe für Ledige
- Ausgabe für Leute ohne Blinddarm
- Ausgabe für Leute mit Blinddarm

Notto: Goethe muß Rationalist werden.
In Vorbereitung: Von Carlos für Nichttrinker.
Verlag „Der echte Michel“

Philosophie:

f. Erste-Druff: Der kategorische Imperativ.
Telegramme an die deutsche Nation in toter Folge.

Reisebeschreibungen:

v. Kracht: Mein Abstieg nach Orleans. Lehrreiche Geschehnisse eines Heimgekehrten.

Reiner Cor, der seine Verrichtungen auf richtig bayreut, sucht eine verständnisvolle, milde Hofmama. Zufrieden erheben unter „Unabhängbar Euren Schritten“ an die Expedition des Blattes.



ERNEMANN KINOX

DER IDEALE FAMILIEN-KINEMATOGRAPH.

Ohne Bogenlampe, ohne Laternengehäuse, ohne komplizierten Mechanismus! — Keine Hitzeentwicklung, also keine Feuergefahrlichkeit! — Jeder Laie, jedes Kind erzielt mit dieser kleinen Präzisionsmaschine sofort wundervoll brillante, flimmerfreie, feststehende Bilder! — Verlangen Sie umgehend die interessante Kinobroschüre kostenlos! — Bezug durch alle Photohandlungen. Sie werden mit diesem wirklich vollendeten Familienkino Ihren Angehörigen eine grosse Freude bereiten!

HEINR. ERNEMANN A.G. DRESDEN 107

Photo-Kino-Werke

Optische Anstalt



Der Ball-Schreck

„Gelt, da schau't's? Des is a Polizei-Wa'n, die wo überall hineingesteckt wird!“

Lustschlangen

Portion à la Carneval

Ein elegantes Maskenfest.

Ich fungierte in der Gruppe:

„Zehn Mädchen und ein Mann!“

Vor der Pause sollte ich für meine Damen etwas zum Essen bestellen.

Am geeignetesten schienen mir zehn Beefsteaks, für mich verlangte ich etwas Französisches, das

ich nicht verstand, das aber unter den fertigen Speisen verzeichnet war.

Nachdem ich meinen zehn tangenden Mädchen die für uns reservierte Tischnummer mitgeteilt hatte, begab ich mich schnell wieder in den Speisesaal zurück, wo ich schon eine silberne Platte auf meinem Platz serviert vorfand.

In größter Gemütsruhe speiste ich, bis nichts mehr da war, und wartete zufrieden, bis meine Kinder anrückten.

Da stellte es sich dann heraus, daß ich die zehn Beefsteaks gegessen hatte.

Der dunkle Punkt

Der Gymnasialprofessor Schmiedlein wollte die Ehe mit einem braven Bürgermädchen eingehen.

Da fragte er sie in feierlicher Stunde auf Treu' und Glauben:

„Mündchen, halt Du irgend ein Vorleben?“

„Ja,“ hauchte sie bleich und schlottricht, „an Münchener Carneval hab' i anal mitg'macht!“

Gaschings-Freuden

Ein feines Berliner Tanzlokal.

Ein elegantes Paar fährt vor und begibt sich in das Festball.

Müde nimmt sie seinen Arm und tauscht mit ihm noch einer Kose, wo sie von seinen Freunden erwartet werden.

Vor der Türe grüßt er ihr noch zu:

„Kind, wenn wir alleine sind, kausste Deine Trauermiene einhängen, wie Du willst, aber in Gesellschaft hast Du mit mir zu amüsieren!“

Heinz Scharpf

Kunstnachricht

Maurus Thal, der Komponist der „Ansichtskartenverle“ Peter Jungenbühls, gedenkt in der nächsten Zeit folgende Stücke in Musik zu setzen: Einige Sätze, die Jungenbühl im Sommer 1912 auf dem Sommering mittags aus dem Schlaf gesprockelt hat, einen Brief des Meisters an dessen Schneider (Auftrag zu einem Regenmantel), das psychiatrische Gutachten über den Giftmörder Hopf und seine letzte Schusterrechnung, von ihm selbst korrigiert. Außerdem hat er die letzte Hand an eine große Symphonie gelegt, in welcher er den Gedanken „Die Moralität ist der Sieg des Bananenfuturismus über die künstlerische Erfassung der Schönheit“ vertont hat.



Pebecco

verhindert den Ansatz von Zahnstein, erhält die Zähne rein und gesund, hinterläßt im Mund einen kräftigen, nachhaltig erfrischenden Geschmack, belebt die Schleimhäute und das Zahnfleisch und erhöht dadurch die Widerstandsfähigkeit der Zähne.

Große Tuben 1 M. Kleine Tuben 60 Pf.
Käuflich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Probetuben liefern gegen Einsendung von 20 Pf.

P. BEIERSDORF & Co., HAMBURG G.30
Hersteller der Nivea-Seife, Nivea-Creme, Nivea-Haarmilch und des Nivea-Puders.



Sulima's
Revue
Cigaretten

stark begehrt

ATELIER
GIPKENS

Auskunft über alle Reise-
Angelegenheiten u. rechtsgültige
Eheschliessung in England
Reisebureau Arnheim
Hamburg W. Hohe Bleichen 15

1000 Witze da-
zu **Gratis**
6 interess. Scherzkarten, 6 Bierschwaben,
1 Liebesrat, größter LK u. interess.
Bücher-Katalog geg. Einsende v. 60 Pfg.
Briefm. Karten haben allein den Wert.
Anton Ohler Verlag Köln a. Rh. No. W. 309.

Echte Briefmarken sehr billig.
Prämierte f. Sammler gratis. August Marbois, Bremen

Zuckerkrank erhält sof. grat.
Bericht über ein neues
Heilmittel. Dr. med. Eberth.
Darmstadt i. H. 53.

Salzstengel
Feinste Delikatessen.
Rudolf Gericke
Kais. Königl. Hoflieferant Potsdam.

Echte Briefmarken
100 Stk. A. v. 2-100 versch. a. 50
1000 versch. nur 11.-/2000 „ „ 48.-
Vierfarb. Markenbuch, Hamburg 8.
Grosse Wastr. Preisliste gratis u. franco.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehr-
lichen Einsender von lite-
rarischen und künstle-
rischen Beiträgen, ihren
Sendungen stets Rück-
porto beizufügen. Nur wo
dieses beiliegt, halten wir
uns im Falle der Unver-
wendbarkeit zur Rücksen-
dung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nr.
sowie die übrigen farbigen
Faschingsblätter sind von
Paul Rieth, München.

Liebe Jugend!

Der fünfjährige Max ist eines
Tages bei seiner Tante eingeladen.
In seinem kleinen Kopf scheint er
über die vielen Waden der Tante
intensiv nachzudenken. Auf die
Frage der Tante: „Nun Max,
füchsch Du dich vor mir?“ an-
wortet er: „Nein — aber —
warum trägt Du denn Deine
Waden im Gesicht?“

Siebfrauenbier



aus der

Hackerbrauerei
München

Der Versand von Liebfrauen- Bier

erfolgt im Februar — März crt.

Verband in Kisten von 12, 25 und 50 Flaschen durch das Hackerbräu-Flaschen-
bierdepot, Bayerstrasse 34, München und alle auswärtigen Vertreter.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

durch alle **Annoncen-Expeditionen**
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Insertions-Gebühren
für die
fünfspaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4,-. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4,97, in der Schweiz Frs. 5,30, in Italien Lire lt. 5,71, in Belgien Frs. 5,26, in Holland Fl. 2,80, in Luxemburg Frs. 6,40, in Rumänien Lei. 5,80, in Russland Rubl. 2,40, in Schweden Kr. 4,05, in Türkei Lr. 5,65, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4,65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5,30, in Rollen verpackt Mk. 5,00, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6,30, in Rollen Mk. 7,-. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1800–1905, soweit noch vorräthig, 30 Pf., von 1906 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. **ohne Porto**

[illegible]

Liebe Jugend!
 Nichts Gernüß Wortes — nicht der Reine — ist gar nicht
 früher, höher waren wir geführt und alle ganz erkannt, als er
 aus der erhabnen Urdiege allmählich aus dem Gemüthlichen
 „ins Erhebliche“ wuchs, mitten in einem Ulig er entfiel.
 „Denns“ „Zung“ himmelstiegsan.
 Wenn die erhabnen edelsten erhasst reagiert er mit den
 Urdreien „ich hab's so gar nicht notwendig, meine Zeant folge
 Soden andern an lauten!“
 Aber von keiner Zeant auch nicht ein Haar zu felsen
 wart, erlosch nicht nur halber Erhaltung.
 „zda ja“, flutet er „ich erzahl' ihr's soch moogen!“

Kephaldol, ein bewährtes Mittel gegen Schmerzen.

Blutgemischenernosen findet also bisher in Verwendung stehenden ismurrigillenden Mittel mehr oder weniger Hergig. Bei der Einnahme dieser Präparate stürzen die größere Vorrichtung geboten und in vielen Fällen dürfen sie Folgen haben. Bei der Einnahme dieser Präparate stürzen die größere Vorrichtung geboten und in vielen Fällen dürfen sie Folgen haben. Bei der Einnahme dieser Präparate stürzen die größere Vorrichtung geboten und in vielen Fällen dürfen sie Folgen haben.



Kalasiris

Patente aller Kulturstaten. — Zahlreiche Auszeichnungen.

Idealer Korsett-Ersatz

mit allen Vorteilen, ohne die Nachteile des bestrittenen Pariser Korsetts.
Unübertroffene Leibbinde für Kranke aller Art. Spezial-Parsons für junge Frauen, Kinder und Beckische. **Kalaisris-Büstenhalter, Kalaisris-Wäsche** nach neuen hygienischen Grundätzen. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Jedes echte Exemplar trägt den Stempel „**Kalaisris**“ — **Auskuft und illustrierte Broschüre kostenlos durch die Fabriken: Kalaisris G. m. b. H., Köln 17., und Kalaisris G. m. b. H., Wien 17. Kohlmarkt 4-10.**

Aerzte

**Kaiser's
Brust-
Caramellen**
mit den „3Tannen“

sichtbar. Nur in Pakete 25 Pf., Dose 50 Pf. aber nie offen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. Fr. Kaiser, Waiblingen. Auch Fabrikant d. bekannten Kaiser's Kindermehl.

Lugano - Ruvigliana

Kurhaus & Pension Monte Bré. — Phys. diät. Therapie. Aerztl. Leitung. Prospekte frei.

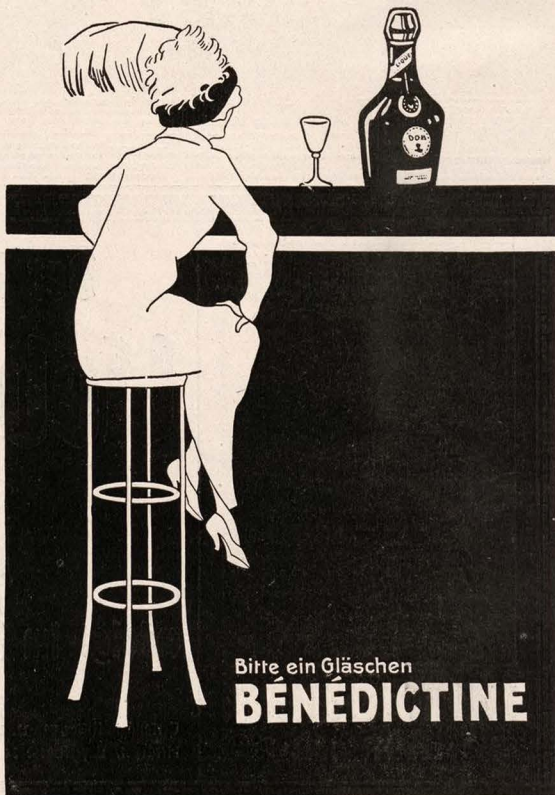
**Kaiser's
Brust
Caramellen**
mit den 3 Tannen

Dame

Dame

Bildende Künstler und Schriftsteller

setzen sich im eigenen Interesse vor Veröffentlichung ihrer Werke mit bekannter Verlagsfirma in Verbindung. Näheres unter L. C. 2504 durch RUDOLF MOSSE, Leipzig.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Maakame vom Sich-Zutade-Dichten

Mit Schrecken hört' ich unlängst, daß man von heftigem Reimfuchsen sterben kann.
Man reimt z. B. noch abends und trifft frühmorgens seinen Kopf in Scherben an.
Die Welt liebt alsdann geknallt die tödlichen Verfüge und die Nachkommen erben dann
Mit Leichtigkeit das Geld, das man selbst zeitlebens nicht erwerben kann.
Gehirnblutung — hört' ich — sei ein sehr beliebter Verfeerer-Schluf,
Und wenn's mild abgehe, so hefte sich mindestens an ihre Ferse Hegen-Schuf,
Weil nämlich — infolge des vielen Brütens — im Unterleibe
Der stöckende Bluffsait es immer bunter und bunter treibe,
Bis endlich die richtige Zirkulation überhaupt unterleibe.

Wie ich das hörte, beschloß ich; ich höre auf zu dichten.
Ich hatte nämlich durchaus nicht Lust, mir dergleichen hinaufzugidhen.
Auch beliebt's mir noch nicht, meine Leute derart über mein Hinscheiden aufzurichten,
Durch Reimverblutung ihnen billige Reichtümer aufzuschichten.
Ich zog vielmehr vor, vorderhand noch lebendig und warm zu bleiben,
Und war' ich dadurch auch verurteilt, mitamt den Reimen allseit arm zu bleiben.
Es war ja nie meine Art, mit der göttlichen Muse Alarm zu treiben.
Ich ging also einige Tage, die Hand in der Tasche zur Taufi geballt,
Alle Poesie in mir unterdrückend mit wahrer Taufsigewalt.

Allein das zickte im Hirn und tot und rauschte und brauste bald,
Daß ich mir vornahm, lieber mit Poesie mich tot und stumm zu fingen,
Als durch den Verzicht auf Poesie mich so qualvoll umzubringen.
Menschen wie ich sind eben nur so rot und froh zu erhalten,
Während sie ohne Dichten bestimmt sind, bald tot irgendwo zu erhalten.
Kurz und gut, mir schien, daß ein solches Enthalten viel schlimmer wär',
Als Nichtsthaltung; Reimverzicht kann mich töten, aber Reimfuchsen nimmermehr.

Sei's denn! — Es schließten Andre ihr Leben dort mit Ertrinken, Schleimschlag, Gift
und da mit Schuf,
So schließe in Gottesnamen ich, indem mich der Reimschlag trifft und damit Schluf,
Johann Friedrich



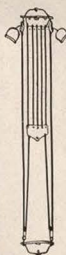
A. Schmidhammer



Schutzmarke.



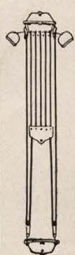
Dr. med. Kemperdicks „Teuton“
D. R. P. auf seinem Siegeszuge. Auslandsparente



Zimmer-Turnen
ein Genuss·ein Gewinn·ein Zweck! Kräftigt die inneren
Organe und die Muskulatur, erzeugt schönen elastisch-
starken Körperwuchs, fördert den Appetit und die
Verdauung. Der Apparat als

Brust-Ausdehner für Damen
besonders empfohlen. Zu haben in allen Sport, Spiel-
und Gummiwarengeschäften. Andernfalls werden Bezugs-
quellen nachgewiesen durch die Fabrikanten

Dr. W. Kampschulte u. Co. Solingen



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Kinoprobe

„Himmelherrgottdonnerwetter!“ fluchte der Kinoregisseur. „Herr Meier, Sie sollen ein blöderes Gesicht machen! Sonst lacht doch kein As!“ Also noch einmal die Szene!

Meier seufzte. Er sah in seiner weißen Toga gottesbarmlich aus.

„Det is aber och 'n zu blödes Stück!“ knurrte er. „Meine Gesichtsmuskeln haben schon die Tenschitarr!“

Dann fingen Sie halt im Geiste dazu. Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehen oder sonst was Fefches! Dann kommen Sie schon in Stimmung! Und Sie, Fräulein Müller, mehr dämonischer!! Als ob Sie Leibschmerzen hätten!! Und wenn ich mit dem Finger schnalze, pauken Sie Ihre rechte Hand auf den Brustkasten, in der Herzgegend, und rollen eine Träne über die Wangen! — Meier, mehr blöder!! Kreuzgewitternoch einmal. Sie sollen sich doch nicht mit der Toga die Nase pugen! Also jetzt denken Sie mal alle an das schöne Lied „Auf dem Baume, da hängt 'ne Pfäume“ und dann — Fräulein Strohmänn, verführerischer!! So etwa wie in „Morch hat ein Rendezvous“ —

„Entschuldigen Sie,“ erkundigte ich mich höflich, „was proben Sie da eigentlich?“

„Den Parfifal!“ schrie der Regisseur. Und fuhr fort: „Also: auf dem Baume, da hängt 'ne ...“

Karlchen

Schule und Leben

„In Geometrie war die Erna immer schwach, aber in einem dreieckigen Verhältnis hat sie's doch gebracht.“



Fremdenfahrt

Kurd Peters

„Mir wollen sehr Zwabing.“ — „Das is aba heunt no net auf —
gheert war Bonantirte.“

Das Büro „Tourfix“

steht zu Jours, Haushällen, Soupers, Gesellschaften Barone, Grafen, Erzellenzen, Mikareisende, Stars etc. gegen mäßige Abmüßungsgebühr ins Haus. — Verschiedene Kollektionen; im Abonnement billiger! — Alle Nuancen, vom päpstlichen Coite bis zum Raubritterproß, vom Zphorismenbolder bis zum Kilometer-filmantort auf Lager! — Bei Saison-Abonnement unsere beliebigen Gratis-Prämien: Ein Pol-Endecker oder ein literarischer Nobel-Preissträger!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!
Sie werden es nicht bereuen!

Vierdele Verlobungen sind schon zurückgegangen, wieviele überhaupt nicht zuhangekommen, weil Bräutigam oder Braut keine anständige familie hatten! Was können Sie für Ihre Verwandtschaft? Raderien Sie die dunklen Punkte in der Vergangenheit Ihrer familie aus! Wir bieten Ihnen die Hand und den Radergummi dazu!

Die erste internationale Familien-Verwandtschafts- und Verwandten-Leib-Ankalt stellt Ihnen zu fulanten Bedingungen eine tadellose Verwandtschaft ganz nach Bedürfnis und Geldmad zu Verfügung! Wir offerieren:

Kollektion I: (Type: „Meiner Mann“)

Ein Magistratsbeamter, eine Wachinspektorswitze, ein Feuerwehchauptmann und eine wohlhabende, ältere Tante aus Leitonischl. Miete für vier Wochen: K. 120.—

Kollektion II: (Type: „Gut Bäckerlich“)

Ein Arzt (kaiserlicher Rat) oder junger Advokat, ein Infanterie-Leutnant, ein südamerikanischer Konfak, eine reiche Schwägerin aus Prag: K. 200.—

Kollektion III: (Type: „Noble Gesellschaft“)

Ein Kavallerie-Major, eine adelige Stiftdame, ein Regierungsrat und ein fabrikanten-Onkel aus Paris: K. 600.—

Kollektion IV: (Type: „Obere Sehtausend“)

Ein Großindustrieller, eine russische Großfürstin (geliebten), verheiratet mit K. 200.— (Zuschlag), ein Atmadé und eine alte, schwer herjende Tante aus der fifth Avenue: K. 1500.—

NB! Die Preise verstehen sich mit Verpflegung der Kollektion bei Janen bzw. Five o'clockteas und Soupers. Die Mietafamilie macht an Wochentagen ab vier Uhr n. m. turnusweise, an Sonntag und feiertagen kollektiv Dienst.

Auf Wunsch Zusammenstellung für besondere Milieus.

... Erbanten und Onkels aus Amerika auch einzele! ...



**Wir sind nicht nervös
denn wir trinken nur Kaffeehag,
den ausgezeichneten, coffeinfreien
Bohnenkaffee**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Schönen Töchterinnen

sowie allen Damen und Herren, die Wert auf eine zweckmäßige Hautpflege legen, insbesondere allen Sportliebenden ist der Vasenol-Sanitäs-Puder zur Toilette unentbehrlich.
Tägliche Abputzen aller unter der Schweißwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (insbesondere der Strümpfe), mit Vasenol-Sanitäs-Puder befeuchtet und erfrischt die Haut, erhält sie weich und geschmeidig.

Vasenol-Sanitäs-Puder

schützt gegen Wundlaufen und Wundreiben, Wundwerden zarter Hautfalten sowie Hautreizungen aller Art; bei erhöhten Hautstellen, Hautjucken, auf Reisen, Fußreisen, bei Ausübung jeglicher Sports, für Damen als Toilettemittel und zur Schonung der Kleider (Blusen) von unschätzbarem Werte.
 Der Schweißfußbehandlung verwendet man mit glänzendem Erfolg **Vasenol-Form-Puder**, zur Kinderpflege als anerkannt bestes Einstrichmittel **Vasenol-Wund- und Kinder-Puder**.

In Original-Strickdosen zu 75 Pfennig in Apotheken und Drogerien.
 Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



Pureol-Haarfarbe
 seit 19 Jahren
 anerkannt beste
Haarfarbe
 Färbt echt u. natürlich blond,
 braun, schwarz etc. Mk. 3.50 pro Pkt. Mk. 1.15
J.F. Schwarzlose Söhne
 Kgl. Hof Berlin
 Markgrafen Str. 29.
 Überall erhältlich.

Tango! Tango!

Modernes Tanz-Lehrbuch
 zur leichtverständlichen, Er-
 leuchtung aller modernen
 Tänze als Tango, Twistep,
 Onstep, Boston, Rags, Bli-
 rentaur, Trubahutanz, Ma-
 xixe brasilienne sowie aller
 anderen modern. Gruppen-
 und Bandtänze; Unterwei-
 sung im Arrangieren von Tanz-
 lektionen und allerlei Tanzspie-
 len. Selbstunterricht mit über 100
 Probe-Abbildungen und einem Kom-
 mandobuch für Centre und We-
 drille à la cour für die Westen-
 drille. **Erfolg garantiert!** Preis
 2 Mark, per Nachnahme 2.25 Mark.
 Nur zu beziehen vom Verlag
Albrecht Dönnitz, Leipzig 86.

Dr. Tetzner's
Brennessel
Haarkraft
Marke: Opa-sol
 Die Originalabriebe liegen bei uns zur v. Einsicht vor.
Dr. med. Ernst Geyer & Co.,
 Braunschweig, Katreppeln 162. Telefon 2061.

Bei Nichterfolg Geld zurück

Eine schöne, elegant geformte Büste-
 zielen Sie durch unser
„Brillant“

Ein Mittel von guter
 Wirkung. Ausser-
 lichen anwendbar, Be-
 reitend, weid. Fülle
 noch Hüften. Garan-
 tiechein für Erfolg
 und Unschädlichkeit
 liegt jeder Sendung
 bei. Viele Anerken-
 nungen. Dose 3 M.,
 2 Dosen, zur Kur
 erforderlich, 5 M. Zu-
 senden, auf Wunsch
 diskret, ohne Firma
 per Nachnahme. Post-
 gebende. Sendungen
 nur gegen Voreinset-
 zung des Betrages.

Anerkennungen:
 Der „Brillant“ habe
 ich ziemlich viel gebraucht
 und ist die Wirkung nicht ausbleiblich, ich danke Ihnen für
 diese Ihre Erfindung, werde nicht verfehlen, dasselbe in meinem
 Bekanntenkreis bekannt zu geben.

Frau Ger. K.
 Vor ca. 4 Wochen hatte mir verschärfte 2 Dosen „Brillant“
 senden lassen, und da ich schon ähnliche Mittel erfolglos an-
 wandte, hatte gar kein Zutrauen. Jetzt kann Ihnen doch mit-
 teilen, daß der Erfolg ein großartiger ist, denn mein Busen hat
 sich enorm entwickelt.

Breslau Marie K. . . .

Dr. med. Ernst Geyer & Co.,
 Braunschweig, Katreppeln 162. Telefon 2061.

Fortschritt Schuhe

Die vornehme Qualitätsmarke in höchster Vollkommenheit
 Schuhfabrik Egen Wallerstein, Offenbach a. Main.
 Man verlange Katalog No. 5.

Erlauchtes aus der Pfalz Gesundheits- und Lebensregeln

1. Mer soll nie mehr faule, als bis mer überlaaft.
2. Mer soll nie mehr freile, als mer mit aller Gewalt
 nummer bringe kann.
3. Mer soll nie mehr schaffe, als mer an eem Zählbaag
 durchwische kann.
4. Mer soll nie mehr bezahle, als mer mit 'em bejache
 Wille schuldig bleibe kann.
5. Mer soll sich nie mehr ärgere, als bis de Zimmer die
 Kränzt holt.
6. Mer soll beim Reide-Jms nie länger hode bleibe, als
 bis mer nansg 'idmische werd'.

Das Liebesleben des Menschen

Sitzroman von Fr. Fürst Wrede.
 4. Aufl. 240 Seiten. Gr. 8 M., geb. 2 M.
Erläut. d. Erotik. Von E. Schick. 1 M.
 Und Sie rüffeln an der Kette. Ehe-Roman
 von G. Paps. Gr. 4 M., geb. 2 M.
 Die Geschlechtskrankheiten in der Liebe und
 in der Moral. Von E. Kohn. Gr. 2 M.,
 geb. 1 M. Zwischen zwei Frauen. Ro-
 man aus der Berliner Gesellschaft von
 Paps. Gr. 3 M., geb. 4 M. Zu beziehen
 durch die Buchhandlung, u. den Verleger
Ernst Hofmann & Co., Berlin 35.

Briefmarken 271a gratis

erstklass. Verleim. K. V.
 20 Stück, 6c. Verleim.
 Hervorhe. Müll. A. W.
 Rarität. A. H. Verleim. 20
 Roth. Düsseldorf a. H. 12. Juli 1914. 8

Stets auf
 der Höhe
 sind

Herz
Stiefel
 mit dem Herz auf der Sohle

NEU
Special
Stiefel
 zu 16.50
 für Herren u. Damen
 Erkennlich
 an diesem Zeichen
 auf der Sohle

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!

Kostenl. teilch auf Wunsch
 jedem, welcher an Magen-
 Verdauungs- u. Stuhlbe-
 schwerden sowie Hämor-
 rhoiden, Flechten, offenen
 Betzern, Entzündungen
 usw. leidet, mit, wie zahl-
 reichste Patienten, die oft jahre-
 lang mit solchen Leiden be-
 harrt waren, hiervon schnell
 und dauernd befreit wurden.
 - Tausende Dankschreiben -
 Krankenschwester Wilhelmine
 Wilmshofstrasse 25, Wiesbaden 282

AJAM
 Neuester vollkommener
 elektrischer Messerapparat M. 20.-
 Keine Batterie, sondern Dynamo.
 Gegen Rheumatismus, Lungen-
 Nerven-Schmerzen, Ischias u. a. w.
 Glänzende Anerkennungsgewinn-
 nung nicht gefällig. Bitte anstandslos zurück-
 Drucksachen frei. Wiederverk. gesucht.
A. Jander, Mannheim 6.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



BYROLIN

Seit
25 Jahren zur Haut-
und Schönheits-Pflege
überall im Gebrauch.

BYROLIN erhält die Haut weiß und
sammetweich u. verleiht ihr eine natü-
rliche Frische. — In allen Apotheken, Dro-
gerien u. Parfümerien erhältlich. Dr. Graf
& Comp., BYROLIN-WERKE, Neubabelsberg.



Photogr. Aufnahme des neuen „Kello“ Modell 116. Dieser, ein überaus
sinnreich konstruierter Apparat verbessert jetzt jede Nasenform. (Knochen-
fehler nicht). — Von Oligon, sowie von anderen zahlreichen Erfolgen sind
die Original-Photographien, ebenso wertvolle Empfehlungen des Kgl. Hofrats
Professor med. von Lich u. a. im Institut des Spezialisten einzusehen. Besuch er-
wünscht. Preis Mk. 2,70, mit Präzisions-Regulator Mk. 5.—, desgl. mit Keatschuk
Mk. 7.— per Nachnahme. Nachweisbar 60000 Stück versandt. Bestellungen
unter Angabe des Fehlers direkt an den Spezialisten Dr. N. Haginski,
Berlin 226, Winterfeldstr. 34. Für Rußland, nach Riga, Gr. Schmiedestr. 5.

Preußen in der Welt voran!

Auch die Sonne hat Flecken; auch in Preußen gibt es Un-
vollkommenheiten. So hat das deutsche Volk seit unvorstell-
baren Zeiten unter einem quälenden Drucke geleidet, der ihm
Luft, Licht und Atem benahm. Zum Stillschweben kamen
nämlich in Preußen bisher nur die Orden 4., 3. und 2. Klasse
getragen werden; die höheren Klassen konnte man nur zum
Waffenrock anlegen. Jetzt atmet das Volk auf; auf allen
Bergen rauchen die Flammengleichen der Freiheit, und der Jubel-
schrei der von dem Alp befreiten Untertanen donnert von
Berg zu Tal! So ist nämlich für den Schwurorden, den
Verdienstorden der preussischen Krone, das Großkreuz des
Roten Adlerordens und die erste Klasse des Roten Adlerordens
und des Kronenordens eine Interimsdekoration geschaffen
worden, die zum Leberock getragen wird.

Unter demselben Drucke feuerten auch die übrigen Bundes-
staaten. Gewiß werden auch sie bald dem preussischen Beispiel
folgen; denn wenn die Preußen kommen, kriegen sie gleich
Courage.

Frido

Vivator

das vorzügliche

Frühjahr-Starkbier

der

Münchner Kindl Brauerei

vereinigt mit

Unions-Brauerei A. - G. München

zweitgrößte Aktienbrauerei Bayerns.

Abgabe in Flaschen und Gebinden ab 1. Februar.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Verstopfung

Kohlenlefe fährst. Aus-
kunft aber gute Mittel zur
Behandlung von Ver-
stopfung, Magen- und
Darmleiden, nervöser
Magenverengung, Sodbrennen, Durchfall, Stuhl-
verstopfung u. gibt
Frankenschwester Marie
Wiesbaden B 124, Adolphstr. 13.

Hütet Euch

vor jeder Knochenschwäche der oberen
Steckenpferd-Teerschmelz-Soße
von Bergmann & Co., Radebeul,
denn nur letztere beseitigt alle
Ärten von Hautausschlägen und
Blutunreinigkeiten, wie Mitesser,
Bäuerchen, Pimper, Gesichtsflecken,
A und so. Ferner macht der
Cream Dada (Lillemilch-Cream)
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.,
Drogerie zu haben.



Schöne Formen

erleidet und erhält sich
dauernd jedes Dams jeden
Alters durch Anwendung
meines Mittels.

Eine Probe zu 1.50 M.

liefert Ihnen den Beweis! Ich garanti-
ere für vollen Erfolg! Porto extra!

Schreiben Sie noch heute!

Versandhaus Union, Dresden 28/16.

Rheumatismus

Ischias

Dr. Reiss Rheuma-san

In den Apotheken erhältlich, M. 1.- u. 2.-

Gibt es einen Weg?

auf dem man sicher und durch ganz
bedeutende Abkürzung des vorbereiten-
den Unterrichts um hunderte Ja-
re von Mark billiger zum Bestehen
eines Exzens gelangen kann?

Verlangen Sie noch heute Prospekt von
Weber-Rumpes Verlag, Friedland (Breslau) 8.

Lauten Gitarren Mandolinen.



Jul. Heine, Zimmermann
Leipzig, Querstraße 20/21.



Katalog interes-
santen Bücher gegen
20 Pf. (Briefmarken.)
Wird zugewandt.
Wird nur gefordert,
um unnötiger
Neugier zu
steuern.
O. Schellin, Gd.
Berlin W 57
Bismarckstr. 54, 1.



Echte Missionen
gerant, unausgesch. p. Kilo
verkauft. Erklär. Note (auf
deutsch) durch d. Bräuer d.
Timber-paste d. Missionen, 12. rue
des Redoute - Toulouse (Frankr.).

Kaiser-Borax

zur Verschönerung des Teints,

hat sich seit Jahren zur Haut- u. Körperpflege glänzend bewährt.
Ausführliche Broschüre über die vielseitige Verwendung gratis.
Nur echt in roten Kartons zu 10, 20, 50 Pf. u. 1. Niemals lose!
Zu haben in Drogerien, Apotheken, Kolonialw., u. Parfümeriegesch.
Fabrik: Heinrich Mack in Ulm a. D.

EIN RIESENVERMÖGEN

von Mk. 4526500000

tragen die 4 berühmten Amerikaner zusammen, früher ansehnliche Laufbahnen
und dgl. Nur ein echter Herrenmensch, der sich von der Menge absondert und eigene
Wege geht, kann das Gleiche erreichen.
Laden Sie aber mit der Menge. Machen Sie ein bedeutendes Herkommen!
Nur Herrenmenschen bringen den Fortschritt und beherrschen andere! Herrenmenschen
bringen ihnen dienen, ohne auf einen ersten Schritt zu kommen. Herrenmenschen
im Carnegie, Edison, Morgan, Rockefeller und unzählige andere, früher vielleicht
beliebte einfache und bestellbar wie Sie, heute durch fortschrittliche Ideen und
freies Arbeiten bekanntlich ungekündete Könige mit unermesslichem Reichtum. Jeder
in sich, der es vielleicht nur nicht anzuhaben weiß, oder der erst gewacht werden
müssen. Neue Ideen sind der Lebensnerv der Kultur, sie schalten ihren Schöpfer den
Vorgang vor denen, die in alten Glorie weiterleben. Wenn Edison als blinder
Telegraphist für seine erste Erfindung Mk. 160,000 erhielt, wenn die simple Idee Schul-
bänke und Absätze durch Eisenplatten halber zu machen, 20 Millionen brachte,
wenn der Plastik mit Röhren und Fischblase dem Erfinder eine Rente von
Mk. 300,000 eintrug, warum sollten Sie nicht eine noch wertvollere Idee haben, die unter
geschickter Leitung Vermögen bringen könnte? Oder halten Sie sich für unfähig, oder
warum bleiben Sie untätig, während andere Vermögen sammeln? Verlangen Sie sofort
gratis und franko mit Bezug auf diese Zeitung unsere hochinteressante Broschüre
„Herden- und Herrenmenschen“, mit zahllosen Anerkennungen, die Ihnen unzählige
neue Nutzen bringen kann.

Rhein-Schlesische Vertriebsgesellschaft,
Fritz Block & Co., Abt. Düsseldorf.

Kostenlose Beratung in allen Fragen auf dem Erfindungsgebiet.



Alle Frauen

abonnieren jetzt

Vorbachs Frauen- und Moden-Zeitung

Illustrierte Beilage für die Inter-
essen des Haushalts und der Familie.
Wöchentlich 20 Pf. frei ins Haus.

Was bringt ein Jahrgang?

- 1) Gedrängte praktische Anleitungen zum schnellen
bekannten Köchlein. (In jedem Heft.)
- 2) Gediegene, spannende Romane und Novellen
erster Schriftsteller.
- 3) Reich illustrierte Moden-Verstärker aus allen
Gebieten des Lebens.
- 4) Illustrierte Chronik der Zeit. (In jedem Heft.)
- 5) Räden für Erwachsene. (Monatlich.)
- 6) Räden für Kinder. (Monatlich.)
- 7) Räden für Erwachsene und Kinder. (Monatlich.)
- 8) Neueste, geschmackvolle Schnittmuster
bogen. (In jedem Heft und Viertelheft.)
- 9) Alles prakt. über Handarbeiten. (Monatlich.)
- 10) Praktische Anleitungen für Stiche und Stiche,
Schmuckstücke und Gebirge. (In jedem Heft.)
- 11) Für die Kinderwelt. (Ergänzende Beilage für unsere Jugend.)

Verbreitetste und beliebteste
Frauenzeitung Deutschlands.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten
entgegen. Bitte Ihre Bestellungen an: Vobach
Frauen- und Moden-Zeitung - anzeigen und ver-
langen W. Vobach & Co., Leipzig. (Wöchentlich 20 Pf. oder
vierteljährlich M. 2.40 nebst 15 Pf. Verlagsgebühr frei im Haus.)

EIN HOCHGENUSS für Raucher
sind **WYBERT-TABLETTEN**; sie schützen vor Musten,
Heiserkeit, Katarrh. In Apotheken u. Drogerien Mk. 1.—

Sanatorium Friedrichroda
vormals Geheimrat Dr. Kothe
Moderner Neubau, 1911/12 vollendet, mit jedem Komfort, verwöhnten Ansprüchen Rechnung tragend. Erste Kurenrichtungen für das gesamte physikalisch-diätetische Heilverfahren. Prachtvolle, ruhige Lage, 4 Morgen großer Park. Voller Jahresbetrieb. Prospekt durch den Besitzer u. dirigierenden Arzt Dr. med. Lippert-Kothe.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für
Syphilitiker.
Auflö. Brosch. 40 über rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleidn. ohne Heruussle. ohne Rückfall! Diskr. versch. 1.120
Spezialarzt Dr. med. Tisquen's
Biochemisches Heilverfahren.
Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof).
Köln, T. Sachsenhausen 9.
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108.

Donnerwetter — der ist gut!
Stifte voll Humor! Hochoriginale, pikante Schmirren, Witz, Scherz- u. Juxfragen, Vexieraufgaben u. s. w. Ritz, Ritz, hochamüsante Sachen. Stifte nur 20 Pf. 1.50.
Solem alicum. Grogartige läbliche Bälle. Nicht für Kinder. Ein Bällgen frucht lieblich, Schmeißes und pikantes Schmeiß für alle Zeit, zum Zeitvertreib, nur 20 Pf.
Witzstift-Bälle. neu, original u. vollständig bei unterbilden Schmeißes. Stifter illustrierte Band nur 1 20 Pf.
Alle 3 Bänder zusammen nur 20 Pf. 3.00 portofrei. Nachnahme 20 Pf. mehr. Illustrierte Katalog über alle Schmeißes, Complet u. Vorratgebilder gratis. F. Linser, Berlin-Pankow 291.

Dr. Möller's Sanatorium nach Schroth
Dresden-Loschwitz
Abteilung f. Minderbemittelte: pro Tag 5 Mk.
Herrliche Lage
Wirks. Heilverf.
Chron. Krankh.
Preis 1.50 bis 2.00 Mk.

Briefmarken
Schöne Auswahlen von unter 1000
Große Liste frei
Wohn. Selbstsch. Hamburg. Dänemark. 41

Studenten- Utensilien-Fabrik
älteste und größte Fabrik dies. Branche.
Emil Lüdke,
Wohn. 2. Bahnhofsstr. 11, Jena in Th. 58.
Man verl. gr. Katalog grat.



Frogelei

A. Schmidhammer

„Gleich zwei, freig! Du hast ja Kurafsch' wie a Preiß!“

„Simo-Vibrator“

Elektrische Massage im Hause

Kann an jeder elektrischen Leitung eingeschaltet werden

Genauere Gebrauchsanweisung wird jedem Apparat beigelegt



Massage der Kopfhaut und des Gesichtes

Massage zur Vorsehonung des Halses und der Brust

Der

„Simo-Vibrator“

Massage zur Verbesserung der Hüftlinie (Beseitigung des Fettsansatzes)

ersetzt die erfahrenste Masseuse vollkommen, dabei ist seine Anwendung **kinderleicht**. Viele Tausende sind bereits verkauft. Preis des kompletten Vibrators einschließlich 6 verschiedener Massage-Ansätze in hochelegantem Etui **Mark 75.—**.

Zu beziehen durch

Heinr. Simons, Hoflieferant

Berlin W. 9, Potsdamer Str. 125.

Just-Wolfram
Lampe-Augsburg
mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

bei den Installateuren und Elektrizitätswerken erhältlich. Wolfram Lampen A.-G. Augsburg.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Müller
Extra
Cuvée 1906

Matheus Müller

Müller
Champagne
Cuvée 1906

Roslieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und 10 anderer Höfe

Illustr. Briefmarken-Journal
Versteilte und einige Briefmarken der Welt, die in jeder Nummer wertvolle Gratisbeigaben gibt und monatlich 2mal erscheint. Halbjährlich 12 Hefen 1,50 M. (Anzahlung 1.70) mit Briefmarken 50 Pfg. mehr. Probe-Nr. 15 Pfg. (o.B.).
Senf-Briefmarken-Katalog
mit 1000 Proben ist für jeden Sammler unentbehrlich. Preis in Lfm. geb. 3,80 M.
Gebrüder Senf in Leipzig.

Der gelbe Pass

Marja Lusjewa
im dunkelsten Petersburg
von Alex. Amfiteatrow

schildert die empörende Verschleppung einrungen russischen Adligen in Petersburger öffentliche Häuser, und wie es dort zugeht. Sind das noch Menschen? fragt man sich empört! Das Buch erregt überall Aufsehen, die ganze Presse spricht darüber. Ca. 300 Seiten. Sechsen erschien die 8. Auflage. Preis elegant geb. 4,- (Porto 30 Pf.) — Behntes & Co., Leipzig-M, Querstr. 12.

Schriftsteller!

Dramat. und belletrist. Werke sucht der Literatur-Vertrieb und Verlag O. Borchsenius, Düsseldorf, Langelies 47.



MÜNCHNER KRACO-PLATTEN

ortho Moment,
ortho lichteoffrei,
extra rapid,
Diapositiv.
Nur ein Preis 9x12 M. 1.50.

TRÜCHENPLATTENFABRIK KRACKE & CO. MÜNCHEN

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Hdg.
Arthur Seyfarth
Köstritz 6, Deutschland.
Weltweit. Etabliert. Gegr. 1894.



Versand sämtlicher modernster
Rasse-Hunde
edelster, Abzamm. vom kleinsten Salonschachschändchen bis zu gr. Renommier-Wach u. Schutzhund, sowie alle Arten Jagdhunde. Gar. ersk. Qualität. Export nach all. Weltteilen un. Gar. gesund. Ank. zu jed. Jahresst. Das inter. Werk: „Der Hund und seine Rassen. Zucht, Pflege, Drasser u. Krankheiten“ M. S. illust. Pracht-Album u. Besch. d. Rassen M. 1.50. Preis: gr. u. frko.



Von grosser Bedeutung für die Gesundheit!



A. Schmidhammer

Tango-Kommentar

„Er hat genau 75 Touren, Herr Affessor! In guten Familien ist die 75. das Ständesamt.“

Liebe Jugend!

Mein Freund Dorbeinert hat eine spitze Nase. Eine, die vorn wirklich ganz spitz ist. Als er neulich die Münchner Tram-bahn befiegen hatte, sagte der Schaffner: „Sie, die Nas'n fällt unter die Hutabdeckung! Hal S' auf die Nas'n kom Schug net aufheben, müß'n S' abfeigen!“

CONTINENTAL
Die bevorzugte Schreibmaschine
WANDERER - WERKE A.G. - SCHÖNAU BEI CHERNITZ
Vertretungen an allen grösseren Plätzen

Schütz Prisma-Feldstecher
sind in allen Kulturkreisen patentiert auf Grund erhöhter optischer Leistung. Zahlreiche glänzende Anerkennungen. Neues Modell. M. 85- bis M. 250-
Dpt. Werke A. G. Cassel
verm. Carl Schütz & Co.
Katalog 5 kostenlos.

ILLUSION
-Dralle-
im Leuchtturm
Der täuschend natürliche Blütenduft.
Malglocken, Rose, Flieder, Heliotrop, Reseda
Mk. 3,- und 6,-. Velichen Mk. 4,- und 8,-.
Man achte auf den Namen „DRALLE“. — Zu haben in Parfümerien, Drogerien und Friseurgeschäften, sowie in Apotheken.



Im Karneval,

für Bälle und Redouten

ist "Kupferberg Gold" der geeignetste Sekt: äusserst leicht, flüchtig und elegant, so „trocken“, dass er allen Herren zusagt und doch den meisten Damen gefällt, die ja neuerdings auch oft herbe Schaumweine bevorzugen.

Auf Grund vollkommen rein-natürlicher Herstellungsweise wird denkbar beste Bekömmlichkeit erzielt, die selbst bei reichlichem Genuss stets einen klaren Kopf am nächsten Morgen sichert.

Preise einschließlich Sektsteuer und Verpackung: 12/1 Flaschen Mk.

Kupferberg Gold . . . 57.-

Kupferberg Auslese . . . 69.-

Kupferberg Riesling . . 72.-

Kpbg. Ahmannshäuser . 57.-

Zwei halbe Fl. 40 Pf. mehr als eine ganze.
Auf Wunsch sämtliche Marken auch ganz zuckerfrei für Diabetiker.

Durch den Weinhandel zu beziehen.

— Deutsches Erzeugnis. —

Chr. Adt. Kupferberg & Co.,
Hoflieferanten MAINZ Gegründet 1850



Reizende Faschingsbilder
enthält unser neues Künstleralbum „Das Kupferberg-Gold-Buch“, ein Ratgeber für Feinschmecker, mit 12 ganzseitigen Illustrationen von Ernst Heilemann. —
Kostenlos gegen 30 Pfg. in Marken für Porto, Verpackung etc.

Kupferberg Gold



Münchener Huldigung

R. Rost

Die bayerischen Minister produzierten sich dieser Tage als Schächflertänzer vor der neuen Exzellenz v. Orterer. „Dös hätt's net braucht,“ rief der kleine Mann am Schlusse der Vorstellung herunter, „mir wissen ja eh scho, daß Os tanzt, wie mir pfeifen!“

Mitteuropäische Mitgift-Vorschuss-Bank

Neu! Originell! Verblüffend! Ein sozialer Segen! Lassen Sie Ihre zukünftige Mitgift eskomptieren!

Junger Mann, was haben Sie von Ihrer schönen Mitgift, wenn Sie schon verheiratet sind? Jetzt können Sie die Mitgift brauchen, wo Sie das Leben noch ohne Fesseln, nicht von einer eifersüchtigen Gattin kontrolliert, genießen können!

Wir geben Ihnen die Gelegenheit dazu!

Jeder gesunde junge Mann von 18 Jahren aufwärts erhält gegen Lösung einer Lebensversicherungs-Police und das notariell beglaubigte schriftliche Versprechen, zu einem von unserer Direktion zu bestimmenden Zeitpunkt das Mädchen unserer Wahl (oder das Mädchen seiner Wahl, wenn sie unsere Genehmigung erhält) zu ehelichen, einen Vorstoß bis zur Hälfte der zu gewärtigenden Mitgift. Genaueste Wahrscheinlichkeitsberechnung nach äußerer Erscheinung, Stöckengang, Charakter und Temperament! Abfindung nach dem künftigen Verfall! Lassen Sie sich unsere künftigen Stellen zur Einsicht kommen! — Vorschläge kostenfrei!

Gut Luft!

Man schreibt uns aus Wien: Unser Luftverkehr sieht schon sehr in Blüte. Am Stefansplatz und am Graben stehen elegante Luft-Autotaxis, und die Lenker des schmucken Zweifelder-Zeigels rufen den Korio-Gängern animierend zu: „Farnan, Euer Gnaden?“ Man braucht nur „All Wright“ zu erwidern, und die gewünschte Taxe steht schon zur Verfügung. Die Minderbemittelten können den in kurzen Intervallen verkehrenden Luft-Zug benützen. Der Luftverkehr wird von den an Fesselballons montierten Wachleuten geregelt und wird sich klaglos ab. Herr Inspektor Seistrücl Balda, der das türkische Luftverkehrswesen organisiert hat und jetzt den Wiener Luftdienst leitet, hatte die Lebenswürdigkeit, Ihrem Mitarbeiter seine bisherigen Erfahrungen im Wiener Rayon zu erzählen. Seistrücl Balda äußerte sich sehr lobend über das Wiener Publikum. Die Wache hat nur selten Veranlassung einzuweichen; manchmal muß sie alleinfliegende Damen vor allzu lebensunwürdigen Nachfliegern in Schutz nehmen, und einige Schwierigkeiten hat sie mit vertrauten Pegasus-Reitern, die in ihrer Zerstreuung manchmal gegen die Verkehrsvorsicht fliegen, aber nach Feststellung ihrer poetischen Lizenz mit

einfachem Verweise entlassen werden. Auch hat die Stillschließepolizei ihre Einwendungen gegen das Fliegen der Damen fallen gelassen, seitdem die Fliegerinnen die normierte Reform-Windhose akzeptiert haben.

Neck

Weitere Veränderungen im Reichsland

stehen nach den authentischen Mitteilungen unfres ins Elßah entsandten Korrespondenten bevor:

Bersekht wird die Wirtin zum „Karpfen“ in Jabern unter Verleihung des Titels „Regimentstochter“ ins Kasino nach Frankfurt a. Oder.

Den Titel eines Hoflieferanten erhält der Schreiner Leni.

Der Rücktritt Labands, der sich durch das Nichtverständnis des Publikums gekränkt fühlt, ist zu erwarten. Als Nachfolger wird der berühmte Rechtsgelehrte Dr. von Jagow genannt.

Bersekht wird ferner eins dem Ersten und Zweiten Staatsanwalt von Jabern.



Berliner Straßensbild

„Kleingemachtes 50—0—0—0—13!“

A. Schmidhammer

„Schwob“ und „Wackes“

Ein Poffenreißer ohne Salz
In Colmar, namens Jean Jacques Wals,
Bracht's jünger in einem Wirtshaus
Als Erzfranzösisch zum Skandal:
Aus chauvinistischem Gefühl
Desinfizierte er zwei Stühle,
Die deutschen Offiziere eben
Gedient, als die sich fortbegeben,
Mit Spiritus, von wegen dessen,
Daß halbe „Schwobe“ draufgeessen! — —

Es debattierten jüngst die Leute,
Was „Wackes“ eigentlich bedeuete?
Das Wort bezeichnet in der Regel
Im Elfaß einen frechen Mädel,
Der weniger begabt mit Mores,
Als starker Feudtheit seines Ohres —
Und arger Rohheit des Gesichtsmades —
Sagt: solche Rüpel heißt man „Wackes“.

Pips

Jener Herr,

welcher mir vor einiger Zeit in meiner Kammer
für meine liebevolle Hingabe

das konfessionelle Lesebuch

verprochen hat, wird hiemit aufgefordert, es
schleunigst zu bringen, widrigenfalls ich ihn für
einen ehrelosen Biergratten und bassigen
Widerständler erklären werde. Ist das auch
noch eine Manier, Du schlecht verhältener
liberaler Bazi? Gel, zum Anbleameln wäre
ich Dir schon recht, aber für meine Kinder
mehrest Du nichts tun! Du Krümm! Weshalb
ich Deiner Reie unter „Eitll!“ entgegensetze.

Mit alter Liebe Deine

Centa R. U. M.



Veruchung auf der Redoute

„Lieber Herrling, könnten wir nicht auch mal so
'ne alte Stabineitörde ausgraben, nach der wir alle
steiger wieder verbrennen können!“

218

Halt!

Wie verliere ich meinen Bauch? Wie bekomme
ich warme Fäße? Wie verdaue ich leicht?

Antwort: Durch **Bewegung.**

Die „freideutsche Jugend-Bewegung“

bringt auch die langweiligsten, verblödeten und
verlesenen Menschen auf die Beine!

Ein k. k. Gymnasialprofessor schreibt uns:
„Ihre Methode hat mich aus dem Häuschen ge-
bracht! Ich bin plötzlich sehr rührig und
strampel mit Händen und Füßen. Sogar meine
Zungen arbeiten mit voller Kraft und mein
Allerwertester geht mit Grundeis. Dies ist erst
der Anfang! Gestern und vorgestern bin ich
aber schon auf den hohen Meißner gestiegen
und habe kräftig heruntergespußt. Die neue
Freiheit macht mich ganz nährlich! Ich tue,
was ich kann, um Ihre Methode völlig heraus-
zubringen. Sogar in meiner Kammer be-
schäftige ich mich mit ihr tagelang! Senden
Sie mir Broschüren und Prospekte, da ich noch
nichts über sie gelesen habe!“

Hochachtungsvoll

Dr. Y., Gymnasial-Professor u. M. d. L.“

Futuristenfasching

Das jüngste Manifest der Futuristen will die
Kister von dem Weltstümmen durch einen „Gegen-
stümmen“ befreien; die Kistenstümmen sollen in Angel-
tangas, die Kistenstümmen in Zeitstümmen und Bars
verwandelt werden; wenn man jemanden weiten sieht,
soll man lachen.

Wenn die Futuristenkerle
Säue schmeinen vor die Berle
Und den Eck nur trinken heiß,
Wenn sie mit den Füßen lenken
Und mit Hühneraugen denken,
Wenn in Windeln liegt der Dreis,
Dann ade, ade, ade,
Dann ade, Schmerz, lebe wohl!

Wenn sie bei geschmückten Fenstern
Lango tanzen mit Gelpentenn
Und der Tanz fungiert als Rahn,
Wenn in höchster Mischungs-
Schäumt im Glas die Zwiebschnecke
Mit 'nem Schuß von Salsorfan,
Dann ade u. i. w.

Wenn beim Blinddarmoperieren
Sie vor Luft die Trommel rühren,
Bis der Pol die Hände ringt,
Wenn der Pastor beim Begräbnis
Als Pierrot manch Erlebnis
Seiner Fußzeit beifügt,
Dann ade, u. i. w.

Wenn der Rabe als Genit gilt,
Forstner, ach, als reiner Tor gilt,
Obenburt als Sozialist,
Wenn der Pfuscher gilt als jüdisch,
Und am Ende als vernünftig,
Bist sogar der Futurist,
Dann ade, u. i. w.

Frido

Jaßnacht-Tango

Der Kardinal von Neuch hat den Tango unter
dem Namen „das neue Menett“ erlaubt.

Alf, alles kann der fromme Mann,
Es kommt nur auf den Namen an.
Er darf sich unbelogen erweisen.
Den schritten Tango sich zu lassen,
Darf in den Fassen Beestek essen,
Nur muß er eines nicht vergeßen:
Den Tango nenn' er Menett.
Das Beestek oder Omelette.

Khedive



Münchener Bauernball

„Um Gotteswillen, dös Gschrei!“ — „Woast, Alte, do hat da Preißenbund seine Vertreter runterg'schickt!“

Neuester Schlager

der berühmten Filmfirma Franko-Russe Frères
Hochhumoristisch! Zwerchfellerschütternd!

Großer Lacherfolg
in allen europäischen Hauptstädten!

Marianne in der Pfanne!

oder

Alles um Liebe! Alles um Geld!

oder

Die leere Kanone!

Marianne liebt den Kanonier Butlow. Butlow ist ein Filu und hat nie Geld. Cinco Tage

weigert sich Marianne, ihm weiterhin auszuweichen. Butlow handelt mit der reichen Dame Kruppa scheinbar ein Verhältnis an. Marianne erfährt es durch einen Brief, den er ihr in die Hand spielt. Marianne in tausend Ängsten. Qualen der Eifersucht und des Geldbedürfnisses. Die Liebe siegt! Marianne kommt mit offenem Arm und Portemonnaie zu Butlow zurück. Der Zweck ist erreicht! Liebeszene! Butlow lacht sich in die Fäuste und hat wieder Geld. Die „leere Kanone“ ist neu geladen und kann wieder losgehen.

Entrée:

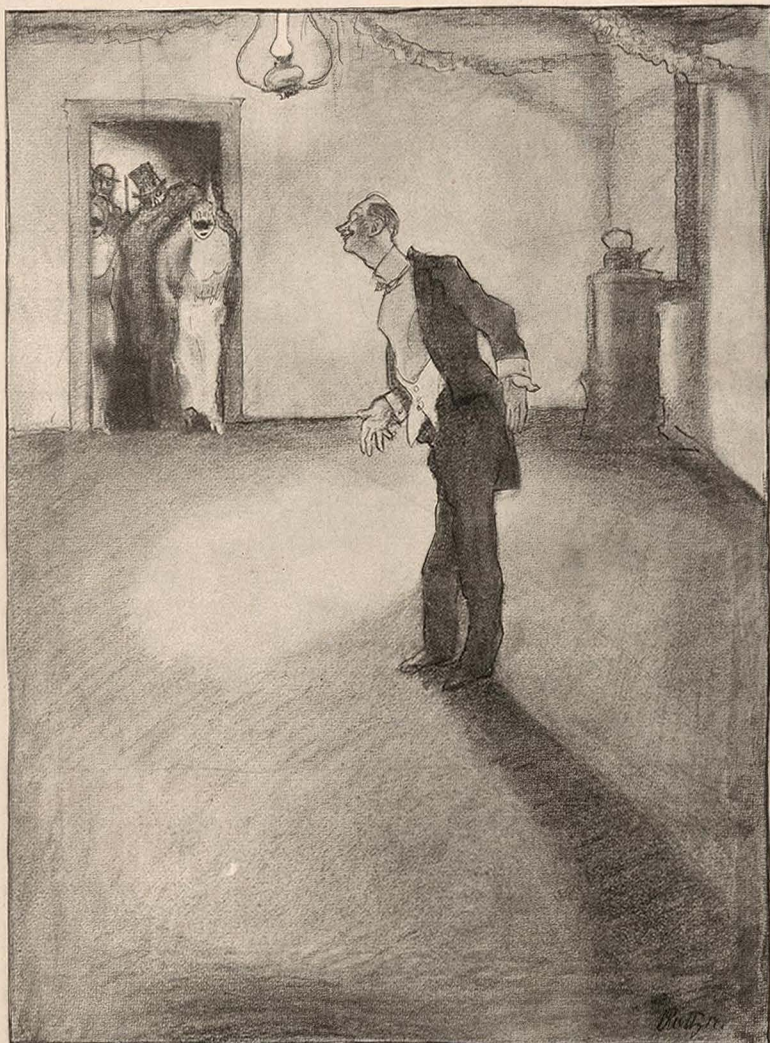
30 Centimes bis 1 Frank. —
Militär und Kinder die Hälfte!

Lagenbecks Menagerie

hält sich den Herren Professoren der Pariser und Berliner Zoologischen Akademien für Inspirationen zu den nächstjährigen Modetänzen bestens empfohlen. Prospektexemplare von afrikanischen Affen eben eingetroffen! Eine Kreuzung zwischen Känguruh und Stachelschwein in Vorbereitung! Am 1. April Versteigerung des beschwipsten Dromedars!

An spekulative Kapitalisten

sind noch einige Geschäftsanteile der Gesellschaft m. b. H. zur Erwerbung eines Kilogramms Rindfleisch abzugeben. Offerten unter „Zunehmende Teuerung“ Hauptpostlagernd.



Privat-Redoute in Schwabing

Paul Rieth (München)

„Tretet näher, verehrte Gäste! Auf daß Ihr bequem tanzen könnt, habe ich die lästigen Möbel zwangsversteigern lassen!“

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. EITTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNOBB & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.

Copyright 14. Febr. 1914 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.